

BZS Info = OFPC Info = UFPC Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **40 (1993)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neben den Bild-/Text-Plakaten kann der Aussteller auch eigene Gegenstände ausstellen.

Divers objets peuvent être exposés en complément des affiches de la protection civile.

Accanto ai pannelli con le immagini e i testi, l'espositore può anche esporre alcuni oggetti.

Das Standbaumaterial des Bundesamtes für Zivilschutz

Einfach, gut und bewährt

amk. Das neue Standbaumaterial des Ausstellungsdienstes des BZS hat seine Bewährungsprobe bestanden. Nachdem der Ausstellungsdienst des BZS selber einige Male verschiedene Stände kreiert hatte, sind nun auch einzelne Gemeinden daran gegangen, im Do-it-yourself-Verfahren Messestände aufzubauen. «Das Aufstellen ist ganz einfach», sagten übereinstimmend OC und andere Verantwortliche, «überdies hat man viele Möglichkeiten, und es sieht erst noch gut aus.»

Das Standbaumaterial, das seit über anderthalb Jahren beim Ausstellungs-

dienst des BZS geordert werden kann, lässt eigentlich keine Wünsche in Sachen Gestaltung offen. Das System besteht aus genormten weissen Leichtbauplatten verschiedener Grösse, die mittels sogenannter Steckknoten aus Plastik zusammengefügt werden. In-nerter kurzer Zeit werden so Wände zusammengesteckt – in einem Winkel von 90 Grad, in einem spitzen oder einem stumpfen Winkel –, man kann Würfel oder Säulen gestalten, Korpusse oder Theken. Der Aufbau hat allerdings einen kleinen Haken: Es muss von Anfang an sehr sorgfältig mit Wasserwaage oder Blei gearbeitet werden, das heisst auch nach einem Plan auf einem ebenen Boden.

Das Standbaumaterial wird in drei Containern auf Rollen mittels Cargo Domizil ab einer Spezialfirma geliefert, die das Material nach jeder Aus-

stellung wieder auf den neusten Stand bringt.

In den drei Containern befindet sich eine Anleitung für das Gestalten und den Aufbau einer Ausstellung. Im Container ist auch das einzige Werkzeug enthalten, das man für den Aufbau braucht: einen Inbusschlüssel.

Bestellungen für das Standbaumaterial sind an den Ausstellungsdienst des Bundesamtes für Zivilschutz zu richten, wobei vorgängig telefonisch Kontakt aufgenommen werden sollte (Telefon 031 61 51 14). Es empfiehlt sich auch, das Standbaumaterial beizeiten, das heisst einige Wochen vor Ausstellungsbeginn, zu reservieren. ▲

Matériel d'exposition prêté par l'Office fédéral de la protection civile

Un assemblage d'éléments pratiques et de bonne qualité

amk. Le nouveau matériel destiné au montage de stands d'exposition de la protection civile a désormais fait ses preuves. Si le Service des expositions de l'office fédéral s'est chargé de monter plusieurs stands, certaines communes ont d'ores et déjà saisi l'occasion qui leur est offerte de réaliser elles-mêmes la présentation de leurs expositions. De l'avis unanime des chefs locaux et des organisateurs d'exposition, le montage du nouveau matériel s'avère très simple et offre de nombreuses possibilités de présentation attrayante.

Offert en prêt depuis plus d'une année déjà par le Service des expositions de l'OFPC, ce matériel répond en fait aux vœux les plus divers en matière d'exposition. Les différents éléments de montage consistent en lattes blanches, normalisées, de fabrication légère et de di-

Quintessenz

Die Individuallösung für Kantonale und Regionale Ausbildungszentren

COREX AG Software Ingenieurbüro, 3074 Muri, Tel. 031 / 951 55 77

verses grandeurs, qui sont assemblées au moyen de goupilles en matière plastique. L'aménagement de parois ou d'encoignures peut ainsi être effectué en très peu de temps; des cubes, des colonnes, des présentoirs de formes diverses ou des comptoirs peuvent également être réalisés. La stabilité de l'assemblage exige toutefois que le montage soit exécuté avec soin, c'est-à-dire à l'aide d'un niveau à bulle d'air ou d'un fil à plomb et selon un plan bien établi. La surface de fond, quant à elle, doit être plane.

Une maison spécialisée livre l'ensemble du matériel dans trois conteneurs sur roulettes, cargo domicile. Elle se charge également de la remise à neuf de ce matériel après chaque exposition.

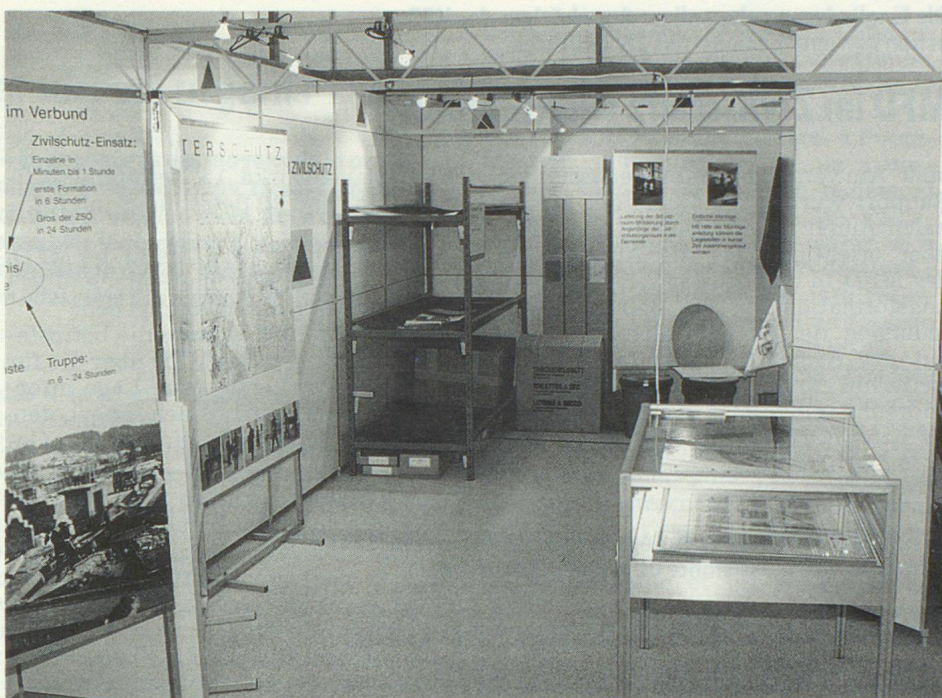
Les instructions de montage ainsi qu'une clé Inbus, seul outil indispensable au montage des stands, sont jointes à l'envoi.

Les commandes doivent être adressées au Service des expositions de l'OFPC. Il est conseillé de prendre préalablement contact par téléphone avec ce service (tél. 031 61 51 14) et de réserver le matériel quelques semaines avant le début de l'exposition. ▲

Il materiale per la costruzione degli stand messo a disposizione dall'Ufficio federale della protezione civile

Semplice, robusto e pratico

Il nuovo materiale per la costruzione degli stand messo a disposizione dal servizio esposizioni dell'UFPC ha superato la prova iniziale. I diversi comuni che hanno costruito degli stand secondo questo metodo do-it-yourself hanno confermato le esperienze fatte in precedenza dal servizio esposizioni dell'UFPC. «Il montaggio è facilissimo», ci dissero i capi locali e gli altri responsabili, «inoltre sono possibili diverse varianti che fanno un'ottima figura.»



Das BZS-Ausstellungsmaterial lässt viele Gestaltungsmöglichkeiten zu.

Le matériel d'exposition prêté par l'OFPC offre de nombreuses possibilités de présentation.

Con il materiale per esposizioni dell'UFPC si possono creare diversi tipi di stand.

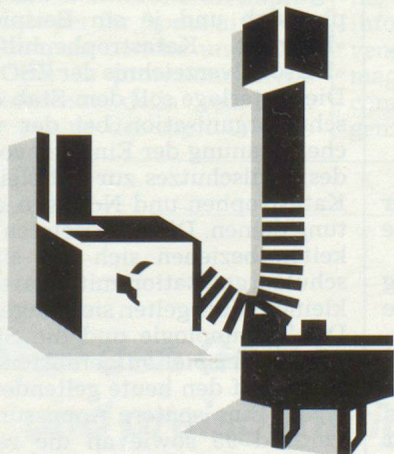
Il materiale per la costruzione degli stand disponibile da ca. un anno e mezzo presso il servizio esposizioni dell'UFPC soddisfa tutti i desideri in fatto di presentazione. Il sistema si compone di diverse lastre bianche in materiale leggero di varie dimensioni, le quali possono essere assemblate mediante perni in plastica. Entro poco tempo si possono così creare delle pareti ad angolo retto, oppure ad angolo acuto o ottuso, nonché dei cubi e delle colonne o un bancone. È tuttavia importante che si lavori con molta cura sin dall'inizio, utilizzando la livella o il filo a piombo, anche se si procede secondo un piano prestabilito, appoggiandosi su un pavimento perfettamente piano.

Il materiale per la costruzione degli stand viene fornito mediante cargo do-

micilio in tre container montati su rotelle. La ditta specializzata incaricata delle consegne si occupa pure del ritiro e del ripristino dopo ogni esposizione.

Il materiale viene fornito assieme alle istruzioni per il montaggio dell'esposizione. Nei tre container si trova pure l'unico attrezzo necessario per la costruzione degli stand: una chiave per viti esagonale.

Gli elementi per la costruzione degli stand possono essere ordinati per iscritto presso il servizio esposizioni dell'Ufficio federale della protezione civile previo contatto telefonico (031 61 51 14). Vi consigliamo di ordinare il materiale per tempo, vale a dire alcune settimane prima che inizi l'esposizione. ▲



Überlüften Sie gut

Schutzraum-Belüftungsanlagen von BERICO garantieren Sicherheit im Ernstfall. Denn dahinter stehen 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Schutzraum-Artikeln.

BERICO - Ihr Partner für Schutzraum-Belüftungsanlagen, -Abschlüsse, -Liegestellen und -Einrichtungen.

BERICO

BERICO AG
8172 Niederglatt
Tel. 01 850 16 11
Fax 01 850 22 44

Die Eingliederung ehemaliger Angehöriger des MFD in den Betreuungsdienst des Zivilschutzes

MFD im Zivilschutz willkommen

Amk. Am vergangenen Eidgenössischen Rapport wurden die Chefs der kantonalen Ämter für Zivilschutz auch darüber orientiert, wie die Angehörigen des MFD in den militärischen Betreuungsformationen – die Betreuungsabteilungen der Territorialzonen –, die mit der Armee 95 aufgelöst werden, weiterhin für Belange der Gesamtverteidigung eingesetzt werden können. Es betrifft rund 100 Angehörige des

MFD, davon zirka 15 Betreuungsoffiziere und rund 20 Betreuungsunteroffiziere.

Das BZS kam mit der Chefin des MFD, Frau Brigadier Eugénie Pollack, überein, folgendermassen vorzugehen:

Im Frühjahr 1993 werden die betroffenen Angehörigen des MFD über die für sie ab 1995 geltende neue Lage informiert. Dabei wird ihnen angeboten, sich in folgenden Bereichen der Ge-

samtverteidigung weiterhin freiwillig zu engagieren:

– im MFD (exkl. Betreu D)

– im RKD

– im Zivilschutz (inkl. Betreu D).

Um die Kontakte auf möglichst einfache Art sicherstellen zu können, hat das BZS mit der Dienststelle MFD des EMD vereinbart, dass den betroffenen Frauen zum gegebenen Zeitpunkt die kantonalen Ämter für Zivilschutz als «Anlauf- und Kontaktstelle» angegeben werden. Da der Betreuungsdienst des Zivilschutzes in den Kantonen unterschiedlich organisiert wird, kommt aus der Sicht des Bundes nur diese Lösung in Frage. ▀

Intégration de membres du Service féminin de l'armée (SFA) dans le service d'assistance de la protection civile

Bienvenue dans la protection civile aux anciens membres du SFA!

Lors du dernier rapport fédéral organisé à l'intention des chefs des offices cantonaux de la protection civile, une information a été donnée sur la manière dont les membres du SFA incorporés dans les formations d'assistance de l'armée (groupes d'assistance des zones territoriales), formations qui sont appelées à disparaître lors de la mise en œuvre de la réforme 95 de l'armée, pourraient continuer à servir dans le cadre de la défense générale. Cette question concerne une centaine de

membres du SFA, dont environ 15 officiers et 20 sous-officiers d'assistance.

A ce sujet, l'Office fédéral de la protection civile (OFPC) a convenu avec le chef du SFA, Madame E. Pollack, brigadier, de mettre en place la procédure présentée ci-dessous.

Au début de l'année 1993, les personnes concernées seront informées de la suppression de leurs formations d'incorporation. Il leur sera proposé de continuer à servir à titre volontaire dans l'un des

domaines suivants de la défense générale:

– le SFA (à l'exclusion du service d'assistance)

– le Service de la Croix-Rouge (SCR)

– la protection civile (y compris le service d'assistance).

Le service d'assistance de la protection civile est organisé en fonction des spécificités cantonales. En accord avec le service compétent du SFA au sein du Département militaire fédéral, il nous a dès lors paru opportun et plus simple d'organiser les premières prises de contact au niveau des cantons. Les offices cantonaux de la protection civile sont invités à accueillir, le moment venu, les femmes concernées afin de leur fournir toute information utile au sujet de notre institution. ▀

Neue Einsatzunterlage in der Ausbildung

Katastrophen- und Nothilfe

«Katastrophen- und Nothilfe» – Einsatzmöglichkeiten von Mitteln des Zivilschutzes zur Katastrophen- und Nothilfe – nennt sich eine neue Ausbildungsunterlage des Bundesamtes für Zivilschutz, die die Einsatzmöglichkeiten von Mitteln des Zivilschutzes zur Katastrophen- und Nothilfe aufzeigt. Die Katastrophen- und Nothilfe ist einer der beiden Hauptaufträge des Zivilschutzes, wie sie im «Bericht 90 des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz» und im «Zivilschutz-Leitbild» aufgeführt sind.

Die 40seitige Schrift ist in die beiden Kapitel «Grundlagen» und Verzeichnisse «Planung Katastrophenhilfe» unterteilt, denen sechs Anhänge folgen. Der Teil Grundlagen enthält Allgemeines über den Auftrag des Zivilschutzes, es wird der Begriff Katastrophe definiert, aufgeführt der Einsatz von Personal zur Bewältigung diverser Katastrophenarten sowie die Aufgabe, deren Meisterung im Interesse der Ge-

meinschaft liegen. Eine Übersicht der Einsatzarten und Grundsätze für die Planung runden das Kapitel ab.

In den Verzeichnissen der «Planung Katastrophenhilfe» ist je Dienst die grundsätzliche Verfügbarkeit von Personal, Material und Schutzbauten sowie der mögliche Verwendungszweck dargestellt (der Nachrichtendienst und der Übermittlungsdienst werden in der Notorganisation der Gemeinde als

Stabsdienste eingesetzt). Die sechs Anhänge enthalten Informationen über die Notorganisation einer Gemeinde mit einem Musterreglement, der Organisation der Führung in Katastrophenlagen, Pflichtenhefte für den Katastrophenstab und je ein Beispiel Raster «Planung Katastrophenhilfe» und «Personalverzeichnis der ZSO».

Die Unterlage soll dem Stab der Zivilschutzorganisation bei der vorsorglichen Planung der Einsätze von Mitteln des Zivilschutzes zur Hilfeleistung bei Katastrophen und Notlagen als Anleitung dienen. Die aufgezeigten Möglichkeiten beziehen sich auf eine Zivilschutzorganisation mit Quartieren; für kleinere ZSO gelten sie sinngemäss.

Die Terminologie und die Strukturen der als Beispiel aufgeführten ZSO basieren auf den heute geltenden Grundlagen. Eine spätere Anpassung an das Leitbild 95 sowie an die revidierten Gesetze ist vorgesehen. ▀

Nouveau document destiné à l'instruction

Aide en cas de catastrophes et secours urgents

«Aide en cas de catastrophes et secours urgents – Engagements des moyens de la protection civile lors de catastrophes et dans d'autres situations de nécessité», tel est l'intitulé d'un nouveau document publié par l'Office fédéral de la protection civile. Ainsi que le précisent le «Rapport 90 du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale sur la politique de sécurité de la Suisse» et le plan directeur 95 de la protection civile, l'aide en cas de catastrophes et les secours urgents constituent en effet l'une des tâches prioritaires de la protection civile.

Les quelque 40 pages de l'opuscule se répartissent en deux volets assortis de six appendices. La première partie rappelle les principes sur lesquels se fonde la mission de la protection civile et définit la notion même d'aide en cas de catastrophes; elle présente également les possibilités d'engagement du personnel et des moyens de la protection civile et les tâches que celle-ci doit accomplir au profit de la collectivité. Ce chapitre est complété par une vue d'ensemble des différents types d'intervention et l'énoncé des principes applica-

bles à la planification de l'aide en cas de catastrophes.

En seconde partie figurent des tableaux destinés à la planification de l'aide en cas de catastrophes. Les moyens qui, en principe, sont à la disposition des divers services d'une organisation de protection civile (OPC) y sont énumérés de façon succincte, tant en ce qui concerne le personnel que le matériel et les constructions. Ces tableaux indiquent également le but de l'intervention de chaque service (le service de renseignements et celui des

transmissions sont intégrés à l'organisation communale dite de catastrophe, en tant que services d'état-major de la commune).

Les appendices sont consacrés à l'organisation communale dite de catastrophe. Elles présentent un règlement type, les structures de conduite, les cahiers des charges de l'état-major et, à titre d'exemples, des schémas destinés à la planification de l'aide en cas de catastrophes et à l'élaboration d'un tableau synoptique du personnel de l'OPC.

Ce document doit permettre à l'état-major de l'OPC de planifier l'engagement des moyens de la protection civile en cas de catastrophes et dans d'autres situations de nécessité. Les possibilités évoquées concernent l'OPC comprenant des quartiers. Les OPC moins importantes s'y référeront par analogie.

La terminologie et les structures de l'OPC citée en exemple se fondent sur les documents actuellement en vigueur. Le nouveau document sera adapté par la suite aux exigences du plan directeur 95 de la protection civile ainsi qu'à la législation révisée. ▀

Un nuovo sussidio didattico

Aiuto in caso di catastrofi e altre situazioni d'emergenza

L'Ufficio federale della protezione civile ha pubblicato un nuovo sussidio didattico intitolato «Aiuto in caso di catastrofi e altre situazioni d'emergenza» – Possibilità d'impiego dei mezzi della protezione civile – per portare aiuto in caso di catastrofi e altre situazioni d'emergenza. Giusta il «Rapporto 90 del Consiglio federale all'Assemblea federale sulla politica di sicurezza della Svizzera» e il «Concetto direttivo della protezione civile», l'aiuto in caso di catastrofi e altri situazioni d'emergenza costituisce uno dei due compiti principali della protezione civile.

Il documento di ca. 40 pagine è suddiviso nei due capitoli «Basi» ed elenchi «Pianificazione dell'aiuto in caso di catastrofi», seguiti da alcune appendici. Nel capitolo «Basi» ritroviamo diverse informazioni a carattere generale in merito alla missione della protezione civile, la definizione del termine catastrofe, spiegazioni in merito all'impiego del personale per far fronte ai diversi tipi di catastrofe nonché un elenco dei compiti che la protezione civile svolge nell'interesse della comunità. Nelle ultime pagine del capitolo sono

invece definiti i diversi tipi d'intervento e i principi relativi alla pianificazione.

Negli elenchi «Pianificazione dell'aiuto in caso di catastrofi», suddivisi per servizi, sono contenute diverse indicazioni in merito alla disponibilità di personale, materiale e costruzioni di protezione, nonché gli usi possibili (il servizio informazioni e il servizio trasmissioni vengono impiegati come servizi di stato maggiore in seno all'organizzazione del comune per far fronte ai casi d'emergenza).

Nelle sei appendici ritroviamo informazioni in merito all'organizzazione del comune per far fronte alle situazioni d'emergenza, compreso un regolamento modello relativo all'organizzazione della condotta in caso di catastrofi, gli elenchi degli obblighi per lo stato maggiore di catastrofe e un esempio di modulo «Pianificazione dell'aiuto in caso di catastrofi» ed «Elenco del personale OPC».

Per lo stato maggiore dell'organizzazione di protezione civile questo documento serve come manuale per la pianificazione dell'impiego di mezzi della protezione civile per portare soccorso in caso di catastrofi e altre situazioni d'emergenza. Le diverse possibilità indicate si riferiscono ad un'organizzazione di protezione civile con quartieri; valgono però per analogia anche per le organizzazioni più piccole.

Per la descrizione dell'OPC presentata come esempio sono state utilizzate la terminologia e le strutture attualmente in vigore. In un secondo momento è previsto l'adattamento al concetto direttivo della protezione civile 95. ▀

**Inserate im ZIVILSCHUTZ
bieten den Gemeinden bewährte
und preisgünstige Angebote.**

Eidgenössischer Rapport mit den Chefs der kantonalen Ämter für Zivilschutz

Warten mit erneutem Aufbieten

ssk. Ist ein Schutzdienstpflichtiger in einhängiges Verfahren wegen Schutzdienstverweigerung verwickelt, ist er in dieser Zeit nicht neu zum Schutzdienst aufzubieten. Diese Information gab Direktor Paul Thüning am vergangenen Eidgenössischen Rapport mit den Chefs der kantonalen Ämter für Zivilschutz. Das Bundesamt für Zivilschutz stützte sich auf einen Entscheid des Bundesgerichts zur Frage, was als grundsätzliche Verweigerung der Schutzdienstpflicht zu betrachten und wie diese zu ahnden sei.

Der Beschwerdeführer hatte nach seiner Verurteilung vor dem Bundesgericht geltend gemacht, er habe schon bei der ersten Verurteilung erklärt, er verweigere die Schutzdienstpflicht grundsätzlich und werde auch keinem zukünftigen Aufgebot Folge leisten. Die späteren Verurteilungen der Vorinstanzen auf Grund weiterer nicht befolgter Aufgebote seien deshalb nach dem Grundsatz, dass niemand zweimal für die gleiche Straftat verurteilt werden dürfe, rechtswidrig.

In seinen Erwägungen kam das Bundesgericht in Bestätigung seiner Praxis

zum Schluss, dass die grundsätzliche Verweigerung der Schutzdienstpflicht der denkbar schwerwiegendste Straftatbestand der Zivilschutzgesetzgebung darstelle, der nach einem verschärften Strafmass rief. Artikel 84 ZSG sehe für schwere Fälle eine Gefängnisstrafe vor. Die Vorinstanz habe dem Rechnung getragen, indem sie auf 30 Tage Gefängnis unbedingt erkannt habe. Mit dieser Strafe habe die Vorinstanz der grundsätzlichen Verweigerung Rechnung getragen, das heisst, sie habe nicht nur die tatsächliche Verweigerung, sondern auch zukünftige Verweigerungen berücksichtigt; dies komme im weiteren auch darin zum Ausdruck, dass der bedingte Strafvollzug – zu Recht – nicht gewährt worden sei, da der Täter mit seiner Absicht, auch inskünftig keinen Schutzdienst leisten zu wollen, nicht als einsichtig bezeichnet werden könne; eine erneute Bestrafung für künftige Nichtbefolgungen sei demnach unzulässig.

Gestützt auf diese bundesgerichtliche Rechtsprechung dürfen Bund, Kantone und Gemeinden davon ausgehen, dass inskünftig kommunale und kantonale Gerichte eindeutige Schutzdienstverweigerer streng bestrafen, das heisst mit Gefängnis von rund 30 Tagen unbedingt. Wird dieses Strafmass erreicht, so ist der Täter – gestützt auf Artikel 63 Buchstabe c ZSV – auszuschliessen, und das Problem des wiederholten Aufgebotes stellt sich gar nicht.

Rechtlich problematisch wird ein solcher Fall nur dann, wenn ein Gericht einen angeblichen Verweigerer entweder zu weniger als 30 Tagen Gefängnis unbedingt verurteilt oder ihm den bedingten Vollzug zuerkennt und er deshalb in beiden Fällen nicht gestützt auf Artikel 63 ZSV ausgeschlossen werden kann. Die aufbietende Stelle muss dann davon ausgehen, dass das betreffende Gericht den Täter nicht als grundsätzlichen Schutzdienstverweigerer beurteilt; ein erneutes Aufgebot ist demnach zulässig.

Der vorliegende Fall enthält nach Meinung des BZS noch ein weiteres Problem, worauf das Bundesgericht indessen nicht eingegangen ist. Der Beschwerdeführer ist nämlich von der zuständigen Gemeinde erneut aufgeboten worden, während das Verfahren vor dem kantonalen Obergericht hängig war. Das BZS hat die kantonalen Ämter für Zivilschutz wiederholt, zuletzt am Eidgenössischen Rapport vom 29./30. November 1989, darauf aufmerksam gemacht, dass es ein solches Vorgehen für nicht zulässig erachte. Hätte die zuständige Zivilschutzstelle seine Empfehlungen beachtet und das Urteil des Obergerichts abgewartet, so hätte der Gang vor das Bundesgericht und das Bekanntwerden in der Öffentlichkeit mit all der dadurch entstandenen unerwünschten Publizität vermieden werden können. ▣

Consigne donnée lors du dernier rapport fédéral organisé à l'intention des chefs des offices cantonaux de la protection civile

Pas de convocations réitérées de personnes inculpées de refus de servir dans la protection civile

Tant qu'une personne inculpée de refus de servir dans la protection civile n'a pas été jugée, elle ne doit pas être convoquée à des cours de protection civile. Telle est en substance la consigne donnée par M. Thüning, directeur de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC), lors du dernier rapport fédéral organisé à l'intention des chefs des offices cantonaux de la protection civile. Se fondant sur un récent arrêt du Tribunal fédéral, M. Thüning a précisé la notion de refus formel de servir dans la protection civile et indiqué comment ce refus devait être sanctionné.

Dans son recours adressé au Tribunal fédéral, une personne condamnée pour refus de servir alléguait que, lors de sa première condamnation déjà, elle avait déclaré refuser formellement de servir dans la protection civile et qu'à l'avenir elle ne donnerait suite à aucune convocation. A ses dires, les condamnations ultérieures qui lui avaient été infligées en première instance pour n'avoir pas répondu à de nouvelles convocations étaient contraires au principe juridique qui veut que nul ne soit jugé deux fois pour le même délit (ne bis in idem).

Dans ses considérants, le Tribunal fédéral, confirmant sa jurisprudence, a relevé que le refus formel de servir dans la protection civile constitue l'infraction à la loi sur la protection civile la plus grave qui se puisse concevoir et que cette infraction requiert une peine sévère. Or, pour les cas graves, l'article 84 de la LPCi prévoit l'emprisonnement. En l'espèce, le Tribunal fédéral a estimé que l'instance inférieure en avait tenu compte en prononçant une peine ferme de trente jours d'emprisonnement; jugeant qu'il s'agissait d'un refus formel, cette instance s'était référée non seulement au refus de facto mais

aussi aux refus futurs de servir. Ceci s'exprimait aussi par le fait que le sursis n'avait, à juste titre, pas été accordé. Le contrevenant n'avait en effet nullement l'intention de faire amende honorable puisqu'il déclarait vouloir se soustraire, à l'avenir également, à l'obligation de servir dans la protection civile; une nouvelle condamnation pour des insoumissions futures n'eût par conséquent pas été admissible.

Se fondant sur la jurisprudence du Tribunal fédéral, la Confédération, les cantons et les communes peuvent supposer que les tribunaux communaux et cantonaux condamneront désormais très sévèrement les personnes qui refusent formellement d'accomplir leur service dans la protection civile, autrement dit que les peines infligées pourront atteindre 30 jours d'emprisonnement ferme. La rigueur de ces peines implique l'exclusion du contrevenant de la protection civile, conformément à l'article 63, lettre c, de la LPCi. Le problème d'une convocation réitérée cesse ainsi de se poser.

Un tel cas ne devient problématique sur le plan juridique que lorsqu'un tribunal condamne une personne as-

treinte, dont le refus de servir est de caractère aléatoire, à moins de trente jours d'emprisonnement ferme ou qu'il lui accorde le sursis. Dans ces conditions, le contrevenant ne peut être exclu de la protection civile en vertu de l'article 63 de la LPCi. Nous devons partir du principe que le tribunal considère qu'il n'y a pas eu refus formel; une nouvelle convocation est donc licite.

Selon l'OFPC, le cas présent révèle un autre problème, sur lequel le Tribunal fédéral n'est pas entré en matière. Le recourant a en effet reçu une nouvelle convocation de la commune compétente, alors que la procédure du tribunal cantonal n'était pas close. A plusieurs reprises, notamment à l'occasion du rapport fédéral des 29 et 30 novembre 1989, l'OFPC a signalé aux chefs cantonaux de la protection civile qu'il

jugeait un tel procédé inadmissible. Si le service de la protection civile compétent avait tenu compte de ces recommandations et qu'il avait attendu la décision du tribunal cantonal, le recours au Tribunal fédéral eût pu être évité et l'affaire n'eût pas été portée à la connaissance du public, avec toute la publicité inopportune que cela implique. ▣



Bättig AG Stahlrohrmöbel
8594 Güttingen
Telefon 072 65 16 46

Verlangen Sie Prospekt und Preislisten



ZUPLA mit EDV
MESO übernimmt pauschal oder im Aufwand die gesamte

- Organisation
- Planung
- Schulung
- Durchführung

der ZUPLA in ihrer Schutzraumorganisation.
Die Nummer mit Erfahrung für EDV im Zivilschutz
056/415649

MESO EDV-Beratung
Hans-Peter A. Meier
Bahnhofstrasse 3, 5200 Brugg



PRE DATASYSTEM
AG FÜR GESCHICHTE SOFTWARE

Bierigut-Strasse 11, 3608 Thun
0331/36 98 36

Die Zivilschutz-Lösung auf dem PC vom Software-Haus.

Unsere Erfahrung in der Software-Entwicklung zusammen mit dem Fachwissen der spezialisierten Anwender haben zu dieser erfolgreichen und benutzerfreundlichen PC-Lösung massgeblich beigetragen:

- PRE-Zisu-I Mannschaftskontrolle
- PRE-Zisu-II Kurs- und Übungswesen
- PRE-Zisu-III Zuweisungsplanung

TROCKEN-KLOSETT-SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME

Erhältlich in den Setgrößen für 8, 15 oder 30 Personen



ROMAY® SANITÄR

Romay AG, CH-5727 Oberkulm
Tel. 064/46 22 55 Fax 064/46 25 67
Telex 981 578



Offizielle Ausführung des Bundesamtes für Zivilschutz
Modèle officiel de l'Office fédéral de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trocken-Klosett-System für Schutzräume»

Firma: _____ Adresse: _____ PLZ: _____ Ort: _____
Coupon senden an: ROMAY AG, 5727 Oberkulm